# Für eine Gesellschaft des Respekts.

Christinnen und Christen in der SPD



#### Christinnen und Christen bringen unverzichtbare Beiträge in die SPD ein:

Sie halten das Bewusstsein wach für das aller Politik Vorgegebene, für das, worüber es keinen Zweifel geben darf: die Würde des Menschen, die Freiheit des Gewissens, den Sinn des Lebens sowie die Verpflichtung auf Recht und Gerechtigkeit.

Sie erinnern an das nicht Eingelöste, das in der Hektik der Tagespolitik oft verdrängt wird: an die Rücksicht auf die Armen und an den Rand Gedrängten sowie an die Sehnsucht nach einer besseren Welt.

Sie können Menschen dazu anstiften, ihre Verantwortung und Solidarität in konkrete Politik umzusetzen.

Dazu bedarf es etwas, was eine Partei nicht durch Beschluss herbeiführen kann: Hoffnung und Bereitschaft zur Anstrengung. Gleichgesinnten zu begegnen, gemeinsam nachzudenken und zu gestalten, in Gemeinschaft politisch aktiv zu sein: Dazu lädt der Arbeitskreis Christinnen und Christen in der SPD mit seinen zahlreichen Regionalgruppen ein.

Am Anfang des dritten Jahrzehnts des 21. Jahrhunderts stehen wir in Deutschland, Europa und der Welt vor gewaltigen Aufgaben: Gelingt es uns, die Arbeit und den eines soll der Staat, darf die Bürgergemeinde auf keinen Wohlstand von morgen zu sichern? Überwinden wir die Fall sein: nämlich religiös."<sup>2</sup> wachsende Ungleichheit? Gelingt es, unser Leben und Wirtschaften so zu verändern, dass wir den menschen- Der Eintritt in eine Partei ist keine Glaubensentscheigemachten Klimawandel aufhalten? Nehmen wir die Gestaltung des digitalen Wandels als demokratische Zielen und Grundwerten. Als Christinnen und Chris-Gesellschaft selbst in die Hand? Sorgen wir für gleiche ten in der SPD werben wir für eine Politik des Res-Teilhabe und mehr Zusammenhalt?¹ Können wir den Frieden in der Welt sichern helfen?

Dabei hat die Corona-Krise drängende Aufgaben wie in einem Brennglas verdichtet. Wie wichtig Orte der Begegnung für den gemeinsamen Austausch über das ethische Fundament gelingender Demokratie sind, ist uns erneut ins Bewusstsein gerückt. Als Christinnen und Christen in der SPD möchten wir einen Beitrag zur politischen Debatte in diesen Zeiten des Umbruchs leisten.

Manchmal werden wir gefragt: Warum eigentlich engagieren sich Christinnen und Christen in der SPD? Kirchen, Religionsgemeinschaften sowie die Politik und der Staat haben in Deutschland verschiedene Aufgaben – und das ist gut so. Sie sind voneinander getrennt und gleichzeitig vielerorts aufeinander bezogen und miteinander verwoben. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Staat und Religionsgemeinschaften kann produktiv sein, zum Beispiel bei den sozialstaatlichen

Diensten und beim Religionsunterricht. Doch schon der evangelische Theologe Eberhard Jüngel wusste: "Nur

dung, sondern wird bestimmt von deren politischen pekts, die den Grundwerten Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität verpflichtet ist. Wir werben deshalb für ein Parteiprogramm, das wichtige Orientierungen aus der christlichen Ethik erfahren hat. Wir haben sieben gute Gründe zusammengestellt, aus christlichen Grundüberzeugungen heraus in der Sozialdemokratie Politik für die Zukunft zu gestalten. Richtschnur ist dafür neben dem Hamburger Grundsatzprogramm das aktuelle Zukunftsprogramm der SPD.

Kerstin Griese, Wolfgang Thierse Sprecherin und Sprecher des AKC Berlin, im Mai 2021





<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Val. Das Zukunftsprogramm der SPD.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Eberhard Jüngel, Reden für die Stadt: Zum Verhältnis von Christengemeinde und Bürgergemeinde, München 1979, 28.

### **Religion bedeutet Verantwortung**

"Wir bekennen uns zum jüdisch-christlichen und humanistischen Erbe Europas und zur Toleranz in Fragen des Glaubens. Wir verteidigen die Freiheit des Denkens, des Gewissens, des Glaubens und der Verkündigung. Grundlage und Maßstab dafür ist unsere Verfassung. Für uns ist das Wirken der Kirchen, der Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften durch nichts zu ersetzen, insbesondere wo sie zur Verantwortung für die Mitmenschen und das Gemeinwohl ermutigen und Tugenden und Werte vermitteln, von denen die Demokratie lebt."

Hamburger Programm – Grundsatzprogramm der SPD

Unsere Gesellschaft ist vielfältig – auch in Fragen der Religion. Der Staat stellt sich nicht auf die Seite einer neut gewürdigt. Religion, er sorgt für Religionsfreiheit, für die freie Ausübung von Religionen in der pluralen Gesellschaft. Wir Eine solidarische Bürgergesellschaft ist ohne den Einverstehen diese Religionsfreiheit als Freiheit zu Verantwortung. Jeder Glaube, auch christlicher Glaube, wird dort konkret, wo er gelebt wird. Wenn Glaube in die Verantwortung für die Gemeinschaft aller ruft, dann ist mit der SPD mehrheitsfähig zu machen. Der SPDer ein Gewinn für die Gesellschaft!

Christinnen und Christen leben eine solche Verantwortung an vielen Orten: in Verbänden, Initiativen, Kirchengemeinden, Vereinen oder in der kritischen Begleitung des politischen Geschehens. Aus einer solchen Verantwortung heraus bringen wir uns in der SPD ein. In der SPD arbeiten Menschen auf der Basis der Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität für gemeinsame politische Ziele. Die Partei verpflichtet ihre Mitglieder auf die ethische Haltung dieser Grundwerte, die auch zentrale christliche Werte sind. Sie schreibt aber ihre Herkunft und Begründung nicht vor. So beteiligen sich an der Arbeit der SPD christliche, jüdische, muslimische Menschen ebenso wie Agnostiker:innen oder Atheist:innen.

Die SPD achtet und schützt religiöse Überzeugungen; sie dürfen niemals Parteibeschlüssen unterworfen werden. Die Freiheit der Kirchen und Religionsgemeinschaften ist für die SPD ein hohes Gut. Auch im

aktuellen Zukunftsprogramm wird ihre Bedeutung er-

satz von Kirchen und Religionsgemeinschaften für uns nicht denkbar. Die Sozialdemokratie lädt religiös engagierte Menschen dazu ein, ihre politischen Ziele Parteivorstand unterstützt den Arbeitskreis Christinnen und Christen in der SPD auf Bundesebene und die Arbeit in den Regionalgruppen nachdrücklich.

"Ich freue mich, wenn Christinnen und Christen sich aktiv in der SPD einbringen!" Lars Klingbeil, Generalsekretär der SPD



### Respekt leben

"Respekt vor der Würde aller Bürger\*innen heißt für uns, dass alle ein Recht auf gleiche Verwirklichungschancen und ein sicheres Leben haben. (...) Wir treten für eine Gesellschaft ein, die von gegenseitigem Respekt getragen wird. Eine Gesellschaft, die, frei von Vorurteilen, alle Bürger\*innen gleichermaßen respektiert. Wir schulden einander Respekt, egal ob eine\*r studiert hat oder nicht, ob in Deutschland oder woanders, im Osten oder Westen geboren, ob weiblich, männlich oder divers, ob jung oder alt, arm oder reich, ob mit Behinderung oder ohne. Für die Würde und Wertschätzung jeder und jedes einzelnen darf das keinen Unterschied machen."

Das Zukunftsprogramm der SPD

"Eine Gesellschaft des Respekts ist eine Gesellschaft, in der fragmentierte "Identitäten" nicht an die Stelle eines Wir der Vielfältigkeit treten. Das lässt sich zwar nicht verordnen durch eine Politik des Respekts. Sie schafft aber die notwendigen Voraussetzungen für mehr Zusammenhalt und gegenseitige Anerkennung. Darauf kommt es an." Olaf Scholz, Bundesfinanzminister, Kanzlerkandidat der SPD



Für Christinnen und Christen bedeutet das Bild von der Gottebenbildlichkeit, Verantwortung vor Gott, Verantwortung füreinander zu übernehmen. Wir glauben, alle Menschen sind Gottes Ebenbilder, alle verdienen Respekt!

In der vielfältigen Gesellschaft ist eine Kultur des Respekts besonders wichtig. Alteingesessene und neu Hinzugezogene müssen sich aufeinander einlassen. "Gefordert ist von ihnen insbesondere eine politische Um Respekt geht es uns auch bei ethischen Entschei-Akkulturation, denn der freiheitliche, demokratische Staat ist auf eine entsprechende Haltung in der Bürgerschaft angewiesen, die sich in bestimmten sozialen Praktiken zeigt. Dazu gehören gleicher Respekt vor jedem Menschen, unabhängig von Geschlecht und sexueller Orientierung, Toleranz gegenüber Anders-denkenden, Wertschätzung politischer Auseinandersetzung als Mittel der Problemlösung und vieles mehr."<sup>3</sup>

Die Würde aller Menschen und ihr Recht auf ein selbstbestimmtes Leben sind oberster Maßstab sozialdemokratischer Politik. Diesen Maßstab gilt es in den politischen Sachentscheidungen zur Geltung zu bringen und durchzusetzen. Wir wenden uns gegen jede Form von Privilegien oder Benachteiligungen aufgrund der Herkunft, der Religion, der Hautfarbe, der geschlechtlichen Identität, der sexuellen Orientierung.

Als Christinnen und Christen in der SPD schauen wir vor allem auf die Rechte derer, die ihre Stimme selbst nicht (mehr) erheben können. Gemeinsam kämpfen wir in der Sozialdemokratie dafür, dass Menschen, die vor Verfolgung oder Diskriminierung, seien sie staatlich oder nichtstaatlich oder auch geschlechtsspezifisch, fliehen müssen, in Deutschland Schutz und schließlich auch einen gesicherten Aufenthalt finden können.

dungen. Am Lebensende soll der Wille von Menschen, die sich selbst nicht mehr äußern können, nach bestem Wissen und Gewissen auf allen Ebenen handlungsleitend sein. Leben darf nicht verhandelbar sein! Auch in der Stammzellforschung oder in der Frage nach Organspende muss die Würde des Menschen an erster Stelle stehen.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz/ Kirchenamt der EKD, Hq., Vertrauen in die Demokratie stärken: Ein Gemeinsames Wort der Deutschen Bischofskonferenz und des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, 2019, 38.

03

## Die Schöpfung bewahren

"Den Klimawandel zu begrenzen und aufzuhalten, ist daher eine der zentralen Herausforderungen im 21. Jahrhundert. In der Vergangenheit ist Fortschritt vor allem als quantitatives Wachstum verstanden worden. Heute zwingen uns der rasche Klimawandel, die Überlastung der Ökosysteme und das Wachstum der Weltbevölkerung, der Entwicklung eine neue, zukunftstaugliche Richtung zu geben. Wir wollen nachhaltigen Fortschritt, der wirtschaftliche Dynamik, soziale Gerechtigkeit und ökologische Verantwortung vereint."

Hamburger Programm – Grundsatzprogramm der SPD

"Wir müssen die globale Erderwärmung auf weit unter zwei Grad halten und möglichst auf 1,5 Grad Celsius begrenzen. Mit dem Klimaschutzgesetz hat die SPD einen wirkungsvollen Kontrollmechanismus zur Erreichung der Klimaziele durchgesetzt. Der Ausstieg aus der Atomenergie ist bereits beschlossene Sache. Spätestens 2038 ist bei uns auch Schluss mit der Kohleverbrennung. Das sind historische Entscheidungen.

Um in Deutschland bis spätestens 2050 treibhausgasneutral leben, arbeiten und wirtschaften zu können, werden wir dafür sorgen, dass wir unseren Strom bis zum Jahr 2040 vollständig aus erneuerbaren Energien beziehen. Dafür müssen jetzt die richtigen Entscheidungen getroffen werden: Beim Ausbau der erneuerbaren Energien und der Digitalisierung der Stromnetze, bei der Steigerung der Energieeffizienz."

Das Zukunftsprogramm der SPD

Als Christinnen und Christen verstehen wir die Welt als Schöpfung Gottes. Sie zu bewahren, ist unsere gemeinsame Verantwortung.

2015 stellte Papst Franziskus in seiner Enzyklika Laudato Si klar: "Der Rhythmus des Konsums, der Verschwendung und der Veränderung der Umwelt hat die Kapazität des Planeten derart überschritten, dass der gegenwärtige Lebensstil nur in Katastrophen enden kann."<sup>4</sup> Papst Franziskus hat betont, dass die Zerstörung des Klimas und weltweite Armut miteinander zusammenhängen. Und er richtet starke Worte an die Politik: "Wenn die Politik nicht imstande ist, eine perverse Logik zu durchbrechen, und wenn auch sie nicht über armselige Reden hinauskommt, werden wir weitermachen, ohne die großen Probleme der Menschheit in Angriff zu nehmen. Eine Strategie für eine wirkliche Veränderung verlangt, die Gesamtheit der Vorgänge zu überdenken, denn es reicht nicht, oberflächliche ökologische Überlegungen einzubeziehen, während man nicht die Logik infrage stellt, die der gegenwärtigen Kultur zugrunde liegt. Eine gesunde Politik müsste fähig sein, diese Herausforderung anzunehmen."5

Die Antwort von Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten auf die weltweite Klima- und Umweltkrise ist der entschiedene Wandel hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft, die wirtschaftliche Dynamik, soziale Gerechtigkeit und ökologische Vernunft vereint.

Wir sehen den Klimaschutz als die zentrale Aufgabe, vor der die gesamte Menschheit steht. Unser Ziel ist Klimaneutralität. Uns ist dabei besonders wichtig, den Kampf gegen den Klimawandel sozial gerecht zu gestalten. Kern ist ein Konzept, das die industrielle Struktur unserer Ökonomie in wichtigen Bereichen auf nachhaltige Technologien und nachwachsende Rohstoffe umstellt.

Den Ausstieg aus der Atomenergie zu beschließen, war ebenso richtig wie der Ausstieg aus der Kohle es ist. Als Christinnen und Christen in der SPD unterstützen wir in Kirchen und Politik alle Anstrengungen, die eine schöpfungsgerechte, klimaneutrale Politik durchsetzen.



In "Laudato Si" hat Papst Franziskus gezeigt, wie sehr weltweite Armut und Zerstörung unseres Planeten zusammenhängen. Jetzt heißt es: handeln! Wir stehen für eine Politik, die Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit entschieden verbindet." Malu Dreyer, Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz



<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> Papst Franziskus, Enzyklika Laudato Siʻ. Über die Sorge für das gemeinsame Haus, 2015, 56

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> Papst Franziskus, Enzyklika Laudato Siʻ. Über die Sorge für das gemeinsame Haus, 2015, 68.

### Zusammenhalt unserer vielfältigen Gesellschaft stärken!

"Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, die Grundforderungen der Französischen Revolution, sind die Grundlage der europäischen Demokratie. Seit das Ziel der gleichen Freiheit in der Moderne zum Inbegriff der Gerechtigkeit wurde, waren und sind Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität die Grundwerte des freiheitlichen, demokratischen Sozialismus. Sie bleiben unser Kriterium für die Beurteilung der politischen Wirklichkeit, Maßstab für eine bessere Ordnung der Gesellschaft, Orientierung für das Handeln der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten."

Hamburger Programm – Grundsatzprogramm der SPD

"Für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft ist der Respekt vor der Verschiedenheit der Menschen und ihrer Lebensentwürfe eine der wichtigsten Grundlagen. Diese Vielfalt ist ein unschätzbarer Gewinn, und wir werden dafür sorgen, dass sie sich in allen Bereichen unserer Gesellschaft, in unseren Parlamenten und in den Formaten der Beteiligung angemessen widerspiegelt."

Das Zukunftsprogramm der SPD

Das biblische Gebot der Nächstenliebe und die Erfahrung von Vertreibung und Neubeginn gehören fest zur jüdischen und christlichen Glaubensgeschichte. Den Anderen anzuerkennen, dem Fremden Rechte zu gewähren und jeder Form von Diskriminierung entgegenzutreten sind Konsequenzen aus dem biblischen Menschenbild, das jeden Menschen als Geschöpf Gottes sieht. Sie sind seit jeher auch Forderungen der Sozialdemokratie.

"Integration ist eine wechselseitige Herausforderung. Die Einheimischen müssen sich auf wachsende Vielfalt einlassen. Sie können von den Zuwanderern keine kulturelle Assimilation, also die Aufgabe der eigenen Kultur, verlangen. Zugleich ist von den Einwanderern zu erwarten, dass sie sich auf die alltagskulturelle und geschichtlich-kulturelle Prägung des Landes einlassen, in dem sie heimisch werden wollen."<sup>7</sup> Deutschland ist ein Einwanderungsland. Wir finden, dass die Vielfalt unsere Gesellschaft bereichert und stark macht! Auch deshalb streiten wir für ein modernes Staatsangehörigkeitsrecht. Nachdem wir bereits dafür gesorgt haben, dass grundsätzlich alle in Deutschland geborenen Kinder mit der Geburt auch deutsche Staatsbürgerinnen und -Bürger sind, wollen wir auch die generelle Möglichkeit von Mehrstaatigkeit gesetzlich verankern. Wir kämpfen außerdem für die Anerkennung von Vielfaltskompetenzen, von im Ausland erworbenen Qualifikationen und für ein Partizipations- und Integrationsgesetz, das staatliche Institutionen zu einem Prozess der interkulturellen Öffnung verpflichtet.

"Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, denn er ist wie Wir fühlen uns Menschen anderer Glaubensrichtungen verbunden. Entschieden treten wir antimuslimischem Rassismus entgegen. Antisemitismus bekämpfen wir in allen seinen Formen. Jüdisches Leben macht unsere Gesellschaft zu dem. was sie ist! Als Christinnen und Christen in der SPD wissen wir: Vielfalt bereichert uns! Für ein gelingendes Miteinander, das von Zusammenhalt und Respekt getragen ist, gilt es, Ängste und Vorurteile zu überwinden. Das betrifft alle von uns persönlich. die Gesellschaft, aber auch die Kirchen und Parteien.



"Es geht darum, die Gesellschaft zusammenzuhalten!' Klara Geywitz, stv. Parteivorsitzende



<sup>&</sup>lt;sup>6</sup> Matthäusevangelium 22,39 und 3. Buch Mose 19,18.

<sup>&</sup>lt;sup>7</sup> Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz/ Kirchenamt der EKD, Hq., Vertrauen in die Demokratie stärken: Ein Gemeinsames Wort der Deutschen Bischofskonferenz und des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, 2019, 38.

#### Die Würde menschlicher Arbeit schützen

"Jede Frau und jeder Mann hat das Recht auf Arbeit. Arbeit ist der Schlüssel für Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Sie gibt Lebenssinn und Anerkennung. Arbeit verhindert soziale Ausgrenzung und ermöglicht ein selbstbestimmtes Leben. Arbeitslosigkeit dagegen, meist nicht selbst verschuldet, verletzt die Menschenwürde, grenzt aus und kann krank machen.

Jede qut gemachte Arbeit verdient Respekt, aber nicht jede Arbeit ist gute Arbeit. Arbeit gehört zum menschenwürdigen Leben, aber sie muss auch menschenwürdig sein. Wir wollen Arbeit, die gerecht entlohnt wird, die Teilhabe an den sozialen Sicherungssystemen voll ermöglicht, Anerkennung bietet, nicht krank macht, die erworbene Qualifikationen nutzt und ausbaut, demokratische Teilhabe garantiert und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglicht."

Hamburger Programm – Grundsatzprogramm der SPD

"Unser Ziel ist Vollbeschäftigung mit gerechten Löhnen. Unsere Antwort auf den Wandel der Arbeitswelt ist ein "Recht auf Arbeit". Weil sich Arbeit verändert, soll jede\*r alle Möglichkeiten bekommen, sich auch selbst weiterzuentwickeln. Daher setzen wir uns für gerechte Löhne ein. Wir werden die Möglichkeit vereinfachen, Tarifverträge für allgemein verbindlich zu erklären, damit sie für alle Beschäftigten und Arbeitgeber\*innen in einer Branche gelten."

Das Zukunftsprogramm der SPD

Es gehört zu den Grundüberzeugungen der Soziallehre Die Arbeit muss der Würde des Menschen entsprechen der Kirchen, dass Arbeit Vorrang hat vor Kapital, dass Eigentum dem Gemeinwohl verpflichtet ist und dass es starke Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerrechte geben muss. "Das Ziel ist eine Gesellschaft gerechter Teilhabe, an der alle Menschen ihre Fähigkeiten realisieren können (...). Notwendig sind gute und wirksame Rahmenordnungen, die dem Missbrauch der Freiheit wehren. Deshalb muss die Politik einen Ordnungsrahmen für wirtschaftliche Betätigung setzen, um verhängnisvolle Fehlentwicklungen rein marktwirtschaftlicher Es ist eine Frage des Respekts, Arbeit angemessen zu Systeme – wie (...) ausbeuterische und entwürdigende Beschäftigungsverhältnisse, Gesundheitsgefährdungen (...) zu begrenzen."8

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten kämpfen für gute Arbeitsplätze! In der Coronakrise ist erneut deutlich geworden, wie wichtig und wertvoll die Arbeit ist, die in der Pflege geleistet wird. Wir kämpfen dafür, die Arbeitsbedingungen und Bezahlung in der Pflege zu verbessern. Wir kämpfen weiter für einen branchenverbindlichen Tariflohn. Die Wertschätzung sollen die Beschäftigten auch in ihren Portemonnaies spüren!

und die Lebensleistung eines jeden und einer jeden muss Wertschätzung erfahren. Wer Vollzeit arbeitet, soll auch von seinem Gehalt leben können. Deshalb streiten wir für einen Mindestlohn von 12 Euro! Wir wollen Befristungen von Arbeitsverhältnissen ohne Sachgrund abschaffen. Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter sollen ab dem ersten Tag den gleichen Lohn erhalten wie Festangestellte.

entlohnen.



"Es geht um den Wert der Arbeit und die Würde der Arbeit. Hubertus Heil, Bundesminister für Arbeit und Soziales



<sup>&</sup>lt;sup>8</sup> Vql. Solidarität und Selbstbestimmung im Wandel der Arbeitswelt: Eine Denkschrift des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, 2015.

06

14

### Weltweite Gerechtigkeit fördern

"Eine gerechte Weltwirtschaftsordnung und eine partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit sind für uns nicht nur ein Gebot der Menschlichkeit, sondern Bausteine einer umfassenden Sicherheitspolitik. … Wir brauchen mehr Gerechtigkeit im Welthandel. Die Entwicklungsländer wollen keine Almosen – sie wollen gerechte Chancen auf den Märkten."

Hamburger Programm – Grundsatzprogramm der SPD

"Der Kampf gegen den Klimawandel, der in vielen Ländern nicht nur die natürlichen Lebensgrundlagen, sondern auch die soziale und wirtschaftliche Entwicklung bedroht, muss zum Ausgangspunkt von gerechteren und nachhaltigeren Gesellschaften weltweit werden. "Keine und keinen zurücklassen" das ist unsere Messlatte, um Hunger und Armut weltweit zu überwinden."

Das Zukunftsprogramm der SPD

Für Christinnen und Christen sind alle Menschen Ebenbilder Gottes. Deshalb ist für uns wichtig, auch den Welthandel und die Globalisierung so zu gestalten, dass die Würde aller Menschen geachtet wird. "Die Gerechtigkeit und Humanität eines gesellschaftlichen Systems bzw. einer Wirtschaftsform bemessen sich am Umgang mit denen, die häufig als wehr- und rechtlos angesehen und behandelt werden, dies gilt auch für die Gestaltung von Arbeitsbeziehungen von Menschen in eigenen und im Verhältnis zu anderen Unternehmen in der Lieferkette."

Es braucht aus Sicht der Kirchen eine Neuordnung der internationalen Finanzmärkte und globale Anstrengungen gegen die weltweite Armut. Im Blick auf die Folgen der Coronakrise geht es um eine gerechte Verteilung von Impfstoffen. Die Kirchen treten mit Nachdruck für die Rechte der Armen auf gleichberechtigte Teilhabe an den Gütern der Erde ein und machen Menschenrechtsverletzungen öffentlich.

Die SPD sagt deutlich: Die Globalisierung der Märkte verlangt nach gemeinsamer politischer Gestaltung und fairen Regeln. Ein Weiter so! darf es nicht geben. Wir wollen den Anteil der öffentlichen Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit (ODA-Quote) von mindestens 0.7 % des Bruttonationaleinkommens einhalten. Wir müssen die globale Erderwärmung unter 2 Grad halten – und wir wollen sie auf 1,5 Grad Celsius begrenzen. Dazu erfüllen wir die Verpflichtungen des Pariser Klimaabkommens und unterstützen die Länder des Globalen Südens bei der Anpassung an den Klimawandel in ihrer nachhaltigen Entwicklung.

Es ist ein großer Erfolg der SPD, dass ein nationales Lieferkettengesetz auf den Weg gebracht werden konnte. Der nächste Schritt ist für uns ein Gesetz zur Rückverfolgung der auf dem Weltmarkt gehandelten Güter, das wir auf europäischer Ebene verankern wollen.

Viele von uns, die als Christinnen und Christen in der Sozialdemokratie mitarbeiten, sind in der Arbeit für die Eine Welt engagiert. Denn die Kirchen mit ihren großen Verbänden und Hilfswerken sind unverzichtbare Partnerinnen der Entwicklungszusammenarbeit. Die Aktionen zur Advents- und Fastenzeit von Brot für die Welt, Misereor und Adveniat stärken in Deutschland das Bewusstsein für weltweite Solidarität.



"Das Lieferkettengesetz ist ein Beitrag, weltweit für mehr Gerechtigkeit zu sorgen!" Kerstin Griese, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Arbeit und Soziales; Sprecherin des AKC



15

and sozial okologische destaltung aus evangenscher reispektive. Ein impaispapier der kammer für hachhaltige Entwicklung, 2021, 35).

<sup>&</sup>lt;sup>9</sup> Evangelische Kirche in Deutschland, Hg., Verantwortung in globalen Lieferketten: Ihre menschenrechtliche und sozial-ökologische Gestaltung aus evangelischer Perspektive. Ein Impulspapier der Kammer für nachhaltige Entwicklung, 2021, 33f.

## Zum Frieden in der Welt beitragen

"Die internationale Politik der deutschen Sozialdemokratie dient dem Ziel, Konflikte zu verhindern und Frieden zu schaffen. Unsere Prinzipien dafür sind Verständigung, internationale Solidarität und gemeinsame Sicherheit durch Kooperation. Wir setzen auf die Überzeugung, dass Macht dem Recht untergeordnet werden muss.

Wir setzen uns dafür ein, eine internationale rechtsverbindliche Ächtung des Einsatzes von Atomwaffen durchzusetzen. Verstärkte Anstrengungen widmen wir der Begrenzung und Kontrolle konventioneller Rüstungsgüter. Wir sind einer strengen Rüstungsexportpolitik verpflichtet.

Ein Einsatz der Bundeswehr muss stets in ein Konzept von politischen, diplomatischen, wirtschaftlichen, entwicklungspolitischen und kulturellen Maßnahmen eingebettet sein. Deshalb wollen wir die Mittel für zivile Krisenprävention und Krisenreaktion erhöhen und die Instrumente dieser Politik ausbauen. Der Einsatz militärischer Mittel bleibt für uns Ultima Ratio."

Hamburger Programm – Grundsatzprogramm der SPD

Für die christliche Ethik stehen Friede und Gerechtigkeit in unauflöslichem Zusammenhang. Papst Franziskus lich: Die SPD nimmt ihre internationale Verantwortung schrieb in seiner *Enzyklika Fratello tutti*: "Ein wirklicher und dauerhafter Frieden ist nur möglich, im Anschluss an eine globale Ethik der Solidarität und Zusammenarbeit im Dienst an einer Zukunft, die von der Interdependenz und Mitverantwortlichkeit innerhalb der ganzen Menschheitsfamilie von heute und morgen gestaltet wird. "10 Die Kirchen fordern beharrlich den Verzicht auf Atom- und Massenvernichtungswaffen und weisen auf die Gefahr der Verbreitung von Kleinwaffen hin. Rüstungsexporte in Krisengebiete lehnen sie entschieden

Für Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sind Abrüstung und Rüstungskontrolle zentrale Überlebensfragen. Unser Ziel bleibt eine Welt ohne Atom- und Massenvernichtungswaffen. Eine Aufweichung der rüstungsexportpolitischen Grundsätze lehnen wir ab. Die Verpflichtungen aus dem Nuklearen Nichtverbreitungsvertrag müssen umgesetzt werden. Wir brauchen reale Abrüstungsschritte. Mit der neuen US-Administration gilt es die Gespräche wiederaufzunehmen, wie eine vollständige Umsetzung des internationalen Atomabkommen (JCPoA) mit dem Iran erfolgen kann.

Die Debatte um den Einsatz von Drohnen macht deutwahr. Wir wollen, dass unbemannte bewaffnete Drohnen international erfasst werden und in ein internationales Regelwerk einbezogen werden. So wollen wir Befürchtungen einer technologischen und funktionalen Autonomie entgegenwirken. Wir wollen das Zentrum für internationale Friedenseinsätze stärken. In Friedensprozessen sollen die Belange und Interessen von Frauen stärker berücksichtigt werden. Wir fordern, dass die VN-Resolution 1325 "Frauen, Frieden, Sicherheit" konsequent umgesetzt und weiterentwickelt wird.



<sup>10</sup> Papst Franziskus, Enzyklika Fratelli tutti: über die Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft, 2020, 82.

#### **Kontakt und Informationen**

Mehr über die SPD finden Sie auf www.spd.de. Über den Arbeitskreis Christinnen und Christen in der SPD erfahren Sie mehr unter www.ak-christen.spd.de oder auf Facebook.com/christinnen.spd/

Sprechen Sie uns direkt an und gehen Sie auf eine der zahlreichen Regionalgruppen zu. Auf der Homepage finden Sie Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner. Hier treffen sich Christinnen und Christen, die Politik nicht einfach den Anderen überlassen wollen. Sie finden bei uns Gleichgesinnte, die gemeinsam nachdenken und gestalten wollen. Auch alle, die nicht Mitglied der SPD sind, sind herzlich willkommen.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die Geschäftsführung des Arbeitskreises Christinnen und Christen beim **Parteivorstand der SPD**.

Sie erreichen uns unter ak.christeninderspd@spd.de oder postalisch:

AK Christen in der SPD Wilhelmstraße 141 10963 Berlin

Wir freuen uns auf Sie!

Herausgeber: SPD-Parteivorstand, Wilhelmstraße 141, 10963 Berlin.
Bildnachweise: Seite 5 © Tobias Koch, Seite 6 © Werner Schüring, Seite 9 © Staatskanzlei RLP,
Seite 11 © Werner Schüring, Seite 13 © Werner Schüring, Illustration Seite 17 © Adobe Stock
Auflage: 05.2021

Druck: Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG, Venloer Straße 1271, 50829 Köln-Bocklemünd Vertrieb: IMAGE Ident Marketing GmbH, Wilhelmstr. 140, 10963 Berlin

"Politik ist durch nichts zu ersetzen. Nicht durch kluge Kommentare, nicht durch wissenschaftlichen Rat, nicht durch Denkwerkstätten, nicht durch Rat von außen, etwa von den Kirchen oder Universitäten." Erhard Eppler

